

Abhängigkeiten HCM-relevanter ILM-Objekte

Der Praxisleitfaden zur DSGVO-konformen Datenvernichtung in
SAP HCM: welche Objekte voneinander abhängen – und in welcher
Reihenfolge gelöscht werden darf.

SAP HCM Expertise seit 1998

100+ DSGVO-Projekte · PA · PY · PT · OM · D-A-CH-weit

Warum Löschen in SAP HCM kein Knopfdruck ist

Die DSGVO verlangt, personenbezogene Daten zu löschen, sobald der Zweck ihrer Verarbeitung entfallen ist. In SAP HCM trifft diese klare rechtliche Forderung auf eine technisch komplexe Realität: Personaldaten sind über Stammdaten, Zeitwirtschaft und Abrechnung hinweg eng miteinander verwoben. Ein Datensatz lässt sich nur dann vernichten, wenn die von ihm abhängigen Daten bereits vernichtet wurden – oder wenn bestimmte „Anker“-Daten bewusst erhalten bleiben.

SAP Information Lifecycle Management (ILM) steuert diese Vernichtung über Aufbewahrungsregeln und mehr als 480 HCM-spezifische Vernichtungsobjekte. Wer die Abhängigkeiten zwischen diesen Objekten nicht kennt, erlebt in produktiven Vernichtungsläufen genau das, was die Praxis immer wieder zeigt: Millionen Datensätze werden korrekt gelöscht – und einige Tausend bleiben mit kryptischen Fehlermeldungen zurück.

480+HCM-ILM-Vernichtungs-
objekte**5**

Typen von Abhängigkeiten

6Ebenen der
Zeitdaten-Kaskade**1998**

SAP-HCM-Expertise seit

- Was ein ILM-Löschlauf tatsächlich prüft

SAP HCM geht regelbasiert vor – der eigentliche Knackpunkt steckt aber im Vorlauf: Neben dem Löschrigger führen gerade die SAP-Standard-ILM-Objekte zahlreiche fachbezogene Plausibilitätsprüfungen durch. Genau dort werden die Abhängigkeiten geprüft:

1**Aufbewahrungsregel je ILM-Objekt**

In der Retention-Policy (IRMPOL) ist pro ILM-Objekt eine Regel mit Zeitbezug – dem Löschrigger, z. B. Austrittsdatum oder Ende des Datensatzes – und Aufbewahrungsdauer hinterlegt, ggf. mit Bedingungen (z. B. MOLGA).

2**Vorlauf mit fachlichen Plausibilitätsprüfungen**

Vor jeder Löschung prüft das Vorlaufprogramm nicht nur den Löschrigger, sondern – besonders bei den SAP-Standard-Objekten – eine Vielzahl fachbezogener Plausibilitäten. Genau hier greifen die Abhängigkeiten; scheitert eine Prüfung, bleibt der Satz erhalten.

3**Vernichtung**

Erst wenn Löschrigger und alle Plausibilitätsprüfungen bestanden sind, wird der Satz über das ILM-Vernichtungsobjekt physisch gelöscht.

- Und die Sperrung? In SAP HCM reines Berechtigungswesen

Wichtig zur Abgrenzung: Das ILM-Blocking, bei dem Daten nach Ende des Zwecks zunächst gesperrt im System verbleiben, ist eine Funktionalität aus dem Financials-Umfeld – nicht aus SAP HCM. In SAP HCM gibt es keine solche technische Sperrstufe. Eine „Sperrung“ von Personaldaten wird hier ausschließlich über das Berechtigungskonzept abgebildet: Die Anzeige der Daten wird verweigert, die Daten selbst bleiben unverändert bestehen – bis sie regulär vernichtet werden.

Die fünf Typen von Abhängigkeiten

Nicht jede Abhängigkeit ist gleich. In der Beratungspraxis lassen sich die Stolpersteine auf fünf klar unterscheidbare Muster zurückführen. Wer sie kennt, kann Löschläufe vorausschauend planen statt reaktiv Fehlerlisten abzuarbeiten.

- 1 – Sequenzielle Abhängigkeiten (Reihenfolge)

Bestimmte Objekte dürfen erst vernichtet werden, nachdem andere gelöscht wurden – weil ihre Vorlaufprogramme aufeinander verweisen. Am ausgeprägtesten in der Zeitwirtschaft, deren Objekte einer strengen Kaskade nach Entstehung der Datenart folgen (siehe Seite 6). Aber auch quer über Infotypen: Die Terminverfolgung (IT0019 / HRP_TASK) muss vor Behinderung (IT0004) und Vertragsbestandteilen (IT0016) laufen; die Zeitkontingente (IT2006 / HRTIM_QUOT) vor der Behinderung (IT0004). Das übergreifende Objekt der Personalnummer (HRPA_PERNR) wird dagegen bewusst zuerst als Grobreinigung eingeplant. Für die meisten übrigen PA-/PY-Objekte gibt es hingegen keine feste Reihenfolge.

- 2 – Subtyp- und Teilmengen-Ausnahmen (Anker-Daten)

Nicht alle Daten eines Objekts dürfen zum selben Zeitpunkt vernichtet werden. Einzelne „Anker“-Sätze müssen erhalten bleiben, bis die Personalnummer final gelöscht wird. Beispiele: Bei den Anschriften (IT0006) bleibt der letzte gültige Wohnsitz (Subtyp 0001, Endedatum 31.12.9999) erhalten; bei der Kommunikation (IT0105) der Systembenutzer (Subtyp 0001). Diese Anker-Sätze bleiben bei den objektspezifischen Löschläufen bestehen und werden ausschließlich durch die vollständige Personalnummer-Vernichtung (HRPA_PERNR) entfernt – solange die Person aus rechtlichen Gründen noch geführt werden muss, bleiben sie erhalten.

- 3 – Länder- und MOLGA-spezifische Abhängigkeiten

Viele HCM-ILM-Objekte gelten nur für eine bestimmte Ländergruppierung (MOLGA). Ein Objekt für deutsche Steuerdaten greift nur bei Mitarbeitern mit MOLGA „Deutschland“. Hinzu kommen landesspezifische Sonderprüfungen: In Deutschland etwa werden Betriebsinterne Daten (IT0032) gegen die Steuerdaten (IT0012) im selben Zeitraum geprüft – existiert dort ein Satz (Stichwort Dienstwagen / geldwerter Vorteil), bleibt IT0032 erhalten.

• 4 – Customizing-Abhängigkeiten (Plausibilitätsprüfungen)

Beim Vernichten prüft SAP, ob das zum Datensatz gehörende Customizing noch existiert. Wurde z. B. ein Subtyp oder eine Kontingentart (Tabelle T533) zwischenzeitlich aus dem Customizing entfernt, schlägt die Löschung mit Meldungen wie „Kein Subtyp zur Zeichenfolge vorhanden“ oder „Keine Customizing-Einträge für Kontingent gefunden“ fehl. Paradox: Gerade weil aufgeräumt wurde, lässt sich nicht mehr löschen.

• 5 – Modulübergreifende und technische Vorbedingungen

Manche Blockaden stammen aus einem ganz anderen Bereich als die zu löschenden Daten. Die wichtigsten drei:

- Abrechnungsstatus (IT0003) – das häufigste Hindernis (20–30 % der Fälle): Beim Löschen setzt ILM im IT0003 die „persönlich tiefste Rückrechnung“ auf das Ende des Löschezitraums plus einen Tag. Liegt jedoch ein bereits eingestelltes Rückrechnungsdatum (Feld RRDAT bzw. BDERR für die Zeitwirtschaft) im Löschezitraum, bricht die Vernichtung ab – in bereits gelöschte Zeiträume darf nicht zurückgerechnet werden. Seltener blockieren „Abrechnen bis“ oder „Korrektur der Abrechnung“. Bereinigung über Report RPUTRBK0.
- Archivierungsprotokolle (IT0283): Alte Protokolle verweisen auf Archivdateien, die längst gelöscht sind. Das System hält sie für vorhanden und blockiert damit die Vernichtung der Abrechnungsergebnisse (Objekt PA_CALC).
- Vernichtungssperre / Legal Hold: Eine aktive Sperre (z. B. wegen laufender Rechtsstreitigkeiten) verhindert jede Vernichtung, bis sie aufgehoben wird.

Faustregel: Die Typen 1–3 ergeben sich aus der Datenlogik von SAP HCM und lassen sich durch die richtige Reihenfolge beherrschen. Die Typen 4–5 sind Alt- und Datenqualitätsthemen – sie erfordern eine Bereinigung vor dem Lauf oder einen kontrollierten Sonderweg.

Hinweis zur Anwendung: Die genannten ILM-Objekte, Infotypen und Prüfungen spiegeln gängige Standard- und Praxiskonstellationen wider. Konkrete technische Objektnamen, Subtypen und Plausibilitätsprüfungen können je nach SAP-Release, Support-Package-Stand und kundenspezifischem Customizing abweichen und sind vor jedem Vernichtungslauf im Zielsystem zu verifizieren.

Konkrete Löschabhängigkeiten

Ein wichtiger Grundsatz vorab: Für die meisten ILM-Objekte der Personaladministration und -abrechnung ist keine feste Löscreihenfolge erforderlich – der Ablauf ist frei wählbar. Es gibt jedoch klar definierte Ausnahmen, die durch die Vorlaufprogramme der Vernichtungsobjekte erzwungen werden. Genau diese – und die relevanten Sonderfälle – bündelt die folgende Tabelle. Die Zeitwirtschaft folgt zusätzlich einer eigenen Kaskade (nächste Seite).

ILM-Objekt	Infotyp	Konkrete Abhängigkeit
HRPA_PERNR	gesamte PERNR	Übergreifendes Vernichtungsobjekt (löst Report RPUDELPN/RPUDELPP ab): vernichtet die komplette Personalnummer mit allen Infotyp- und Clustertabellen. Bewusst als Grobreinigung zuerst – entlastet alle dedizierten Läufe.
HRPA_TASK	IT0019 Terminverfolgung	Muss vor HRPA_CHLLN (IT0004 Behinderung) und HRPA_CTRCT (IT0016 Vertragsbestandteile) laufen – erzwungen durch die Vorlaufprüfung.
HRTIM_QUOT	IT2006 Kontingente	Muss vor HRPA_CHLLN (IT0004 Behinderung) vernichtet werden – Bezug zum Schwerbehinderten-Zusatzurlaub.
HRPA_ADRGR / HRPA_ADRS	IT0006 Anschriften	Letzter Wohnsitz (Subtyp 0001, Ende 31.12.9999) bleibt als Anker erhalten – wird ausschließlich durch HRPA_PERNR entfernt.
HRPA_CMNGR / HRPA_CMNT	IT0105 Kommunikation	Systembenutzer (Subtyp 0001) bleibt als Anker erhalten – wird ausschließlich durch HRPA_PERNR entfernt.
HRPA_INDAT	IT0032 Betriebsint. Daten	DE-Sonderfall: Ein Treffer in IT0012 (Steuerdaten) im selben Zeitraum blockiert die Löschung (Dienstwagen / geldwerter Vorteil).
HRPA_PAYMT	IT0008 / IT0052	Dediziertes Löschen von Basisbezügen und Verdienstsicherung nach Austritt (SAP-Hinweis 2848943); Bedingungsfelder MOLGA und Subtyp, mit eigenem Vorlauf.
PA_CALC	Abrechnungscluster	Ein Rückrechnungsdatum (RRDAT/BDERR) im Löschzeitraum blockiert die Vernichtung; ebenso verwaiste IT0283-Archivprotokolle.

Die Zeitdaten-Löschkaskade

Während die meisten PA-/PY-Objekte in beliebiger Reihenfolge laufen dürfen, bildet die Zeitwirtschaft die wichtigste Ausnahme. Ihre Objekte müssen streng nach der Entstehung der jeweiligen Datenart vernichtet werden – vom Antrag bis zu den Clusterdaten. Wird diese Kaskade missachtet, brechen die Vorlaufprüfungen ab.

1

Abwesenheitsanträge

HRTIM_REQ – die erste Instanz der Zeitdaten-Entstehung (z. B. Urlaubsanträge aus ESS/MSS).

2

Zeitereignisse & Zeiterfassungsinformationen

HRTIM_TEV (Zeitereignisse / TEVEN) und HRTIM_REC (Zeiterfassungsinformationen).

3

An-, Abwesenheiten und Sonderfälle

HRTIM_ABS (Abwesenheiten), HRTIM_ATT (Anwesenheiten), HRTIM_MAT (Mutterschutz), HRTIM_MIL (Wehrdienst), HRTIM_SUBS (Vertretungen), HRTIM_AVAL (Bereitschaften), HRTIM_OVER (Mehrarbeiten).

4

Zeitkontingente

HRTIM_QUOT – erst wenn die abtragenden Abwesenheiten gelöscht sind (und vor IT0004 / HRPACHLLN).

5

Sollarbeitszeit

HRTIM_PWS – der persönliche Arbeitszeitplan folgt nach den Kontingenten.

6

Clusterdaten Zeitwirtschaft

PA_TIME – zum Abschluss, sofern die korrespondierenden Clusterdaten der Zeitauswertung mit vernichtet werden sollen.

Merksatz: Die Reihenfolge folgt der Entstehung der Daten – Antrag → Ereignis → An-/Abwesenheit → Kontingent → Sollzeit → Cluster. Übergeordnet gilt: HRPAPERNR als Grobreinigung zuerst, HRPATASK vor IT0004/IT0016 – alle übrigen PA-/PY-Objekte sind in der Reihenfolge frei.

Aus der Praxis: die häufigsten Löschhindernisse

In realen Vernichtungsläufen – über alle Objekte hinweg von Millionen qualifizierter Datensätze – bleiben regelmäßig einige Tausend Sätze zurück. Sie lassen sich fünf wiederkehrenden Fehlertypen zuordnen:

Typ	Löschhindernis	Ursache	Maßnahme
A	Gesperrte Personalnummern	PERNR war während des Laufs gesperrt und wurde übersprungen.	Kein Handlungsbedarf – Wiederholungslauf verarbeitet automatisch nach.
B	Rückrechnung im Löschzeitraum (IT0003)	Ein eingestelltes Rückrechnungsdatum (RRDAT / BDERR) liegt im Löschzeitraum – dorthin würde noch zurückgerechnet. Seltener: „Abrechnen bis“.	Rückrechnungsdaten nach Freigabe der Abrechnung bereinigen (Report RPUTRBK0).
C	Fehlende Subtypen / Customizing	Subtyp oder Kontingentart (T533) wurde zwischenzeitlich gelöscht.	Customizing temporär wiederherstellen – oder kundeneigenes ILM-Objekt.
D	Kontingent-Inkonsistenzen	Inkonsistente Kontingentabtragungen; IT2006-Sätze systemseitig nicht löschar.	Kontingentdaten bereinigen – oder kundeneigenes ILM-Objekt.
E	Verwaiste IT0283-Protokolle	Protokolle verweisen auf nicht mehr vorhandene Archive; blockieren PA_CALC.	Verwaiste IT0283-Einträge (Subtyp 0001) bereinigen.

• Der pragmatische Lösungsansatz für Rest-Fälle

Für Sätze, die nachweislich die Löschkriterien erfüllen, aber an technischen Plausibilitätsprüfungen scheitern (Typen C–E), hat sich ein kundeneigenes ILM-Vernichtungsobjekt bewährt. Es löscht die betroffenen Datensätze kontrolliert, ohne die fehlschlagenden Standardprüfungen – wiederverwendbar und ohne riskante, temporäre Customizing-Änderungen im Produktivsystem. Wichtig: Ein solcher Sonderweg gehört sauber dokumentiert und ausschließlich auf geprüfte Rest-Fälle angewendet.

Fazit – und wie wir unterstützen

DSGVO-konforme Datenlöschung in SAP HCM gelingt nicht durch das bloße Aktivieren von Aufbewahrungsregeln. Sie gelingt, wenn die Abhängigkeiten zwischen den Vernichtungsobjekten verstanden, die Reihenfolge geplant und die Datenqualität vor dem Lauf gesichert ist. Die fünf hier beschriebenen Abhängigkeitstypen sind der rote Faden, an dem sich ein belastbares Löschkonzept ausrichten lässt.

hoelterhoff.consulting begleitet SAP-HCM-Kunden im gesamten D-A-CH-Raum von der ILM-Konzeption über das Customizing der Aufbewahrungsregeln bis zum sauber dokumentierten Vernichtungslauf – inklusive der Behandlung genau jener Rest-Fälle, an denen Standardläufe scheitern.

„Nicht die Millionen gelöschten Sätze entscheiden über ein erfolgreiches Löschkonzept – sondern der professionelle Umgang mit den wenigen, die übrig bleiben.“

Dieses Dokument als PDF sichern

Sie möchten diesen Leitfaden griffbereit haben und künftig weitere Praxis-Guides zu SAP HCM, ILM und DSGVO erhalten? Abonnieren Sie unseren Newsletter auf hoelterhoff.info – wir senden Ihnen den vollständigen Leitfaden direkt zu.

Nächster Schritt: Löschkonzept auf sicheren Grund stellen

Wir analysieren Ihre SAP-HCM-Landschaft, decken die kritischen Abhängigkeiten auf und bringen Ihre ILM-Vernichtungsläufe DSGVO-konform zum Abschluss.

info@hoelterhoff.consulting · +49 (0) 521 / 557 3338 · hoelterhoff.info